



Jahresbericht 2024



Der Kinderschutzbund
Beratungsstelle LOGO
Kinderschutz-Zentrum





***Wir brauchen Dich als
Mitglied beim DKSB Lingen!***

Die Beitrittserklärung findet Ihr auf Seite 34.

Inhaltsverzeichnis

1. Der Vorstand des DKSB Lingen e.V. im Berichtsjahr	2
2. Die Beratungsstelle LOGO – Leben ohne Gewalt, Okay!.....	3
2.1 Team	3
2.2 Grundsätze unserer Arbeit.....	5
2.3 Angebote der Beratungsstelle LOGO	6
2.3.1 Beratung und Therapie.....	6
2.3.2 Institutionelle Kinderschutzkonzepte.....	7
2.3.3 Prävention, Fortbildungen und Fachvorträge	8
2.4 Qualitätsmanagement	10
3. Statistische Daten.....	13
3.1 Beratungsstatistik - Gesamtzahl der Klient*innen differenziert nach Sozialdaten wie Beratungsgrund, Belastungsfaktoren, Alter, Geschlecht und bezirklicher Herkunft	13
3.2 Präventionsstatistik	20
4. Danksagung	29
Impressum.....	31



1. Der Vorstand des DKSB Lingen e.V. im Berichtsjahr



Christine Richter
1. Vorsitzende



Heiner Rohoff
2. Vorsitzender



Inga Altendeitering
Beisitzerin



Paul Richter
Schriftführer



Tanja Kemmer
Beisitzerin



Heribert Magdeburg
Schatzmeister



Josef Santel
Beisitzer/Öffentlichkeitsarbeit



2. Die Beratungsstelle LOGO – Leben ohne Gewalt, Okay!

2.1 Team



Dr. Dirk Themann

Präventions- und Gesundheitspsychologe, M.Sc.,
Soziologe, M.A.,
Supervisor
systemischer Traumatherapeut,
systemischer Familienberater,
Fachkraft für Kinderschutz,
Fachbuchautor

Zuständig für Leitung, Beratung, systemische und
psychologische Diagnostik, Traumatherapie und
Präventionsveranstaltungen im Bereich Kindes-
wohl/Kinderschutz und Kinderschutzkonzepte



Natalie Heinen

Kunstpädagogin/Kunsttherapeutin, B. A.,
Sozialpädagogin, B. A.

Zuständig für Beratung, Therapie und Prä-
ventionsarbeit im Bereich (Cyber-)Mobbing



Jule Dickmanken

Sozialarbeiterin, B.A.,
Soziale Arbeit, M.A.

Zuständig für Beratung und
Präventionsarbeit im Bereich (Cyber-)Mobbing



Jana Hülsmann

Erziehungswissenschaften, B.A.,
Soziale Arbeit, M.A.

Zuständig für Beratung und Präventionsarbeit
im Bereich Gewalt im Internet



Pia Schütte

Studentin der Sozialen Arbeit



Sonja Schnelte

Verwaltungsfachangestellte

Zuständig für Verwaltung und Sekretariat



2.2 Grundsätze unserer Arbeit

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht das Wohl des Kindes. Die Beratung ist parteilich für Kinder und Jugendliche jeglicher Konfession und richtet sich nach den Kinderrechten auf Basis der UN-Kinderrechtskonvention. Über Gewaltformen Wissen zu haben und darüber sprechen zu können, bedeutet besseren Schutz für Kinder und Jugendliche.

- **Anonymität**

Die Angebote der Beratungsstelle können ohne Namensnennung in Anspruch genommen werden.

- **Vertraulichkeit**

Wir unterliegen bei jedem Kontakt, jedem Gespräch sowie jeder Beratung der gesetzlichen Schweigepflicht. Das bedeutet, wir sind grundsätzlich zur Verschwiegenheit gegenüber Dritten verpflichtet. Dies gilt auch gegenüber Polizei, Jugendamt, Schulen, Kindergärten, Ärzt*innen oder Familienmitgliedern. Ist jedoch die Erteilung einer Auskunft an Dritte erwünscht, können wir von der Schweigepflicht entbunden werden.

- **Kurze Wartezeiten**

In Krisensituationen bieten wir einen kurzfristigen Termin zum Erstgespräch an.

- **Freiwilligkeit**

Die Ratsuchenden entscheiden freiwillig, ob sie unser Hilfeangebot in Anspruch nehmen.

- **Kostenfreiheit für die Ratsuchenden**

Das Angebot steht allen Kindern, Jugendlichen, Familien, Fachkräften und Interessierten kostenlos zur Verfügung.

- **Hilfe statt Strafe**

Unser Prinzip wendet sich grundsätzlich gegen einen straforientierten Kinderschutz. Es wird stattdessen angstfreie und verständnisvolle Unterstützung angeboten.



- **Klient*innenzentrierte und systemische Arbeitshaltung**

Die Anliegen der Betroffenen bzw. Ratsuchenden im Kontext des jeweiligen sozialen Umfeldes stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit.

- **Kooperation und Vernetzung**

Bei der Planung und Durchführung von Hilfen für betroffene Kinder, Jugendliche und deren Familien arbeiten wir nach Absprache auch mit anderen sozialen Einrichtungen zusammen.

2.3 Angebote der Beratungsstelle LOGO

2.3.1 Beratung und Therapie

Die Beratungsstelle LOGO ist eine Fachberatungsstelle bei Gewalt an und unter Kindern und Jugendlichen. Sie setzt sich für das Recht auf gewaltfreies Aufwachsen aller Kinder und Jugendlichen ein und bietet für die Region der Stadt Lingen sowie den Altkreis Lingen umfangreiche Beratungs-, Therapie- und Präventionsmaßnahmen an.

LOGO ist Ansprechpartner bei:

- Sexualisierter Gewalt
- Sexuellen Übergriffen unter Kindern und Jugendlichen
- (Cyber-)Mobbing
- Körperlicher Gewalt
- Psychischer Gewalt
- Gewalt im Netz
- Vernachlässigung
- Kindeswohlgefährdung

Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen Kinder und Jugendliche, die oft traumatisierende Gewalterfahrungen oder Vernachlässigung erlebt haben. Durch Unterstützung, Beratung und Therapie sollen sie lernen, das Erlebte zu bewältigen, um mögliche Folgeprobleme oder Belastungen zu minimieren. Häufig sind nahestehende Personen (Sorgeberechtigte, Geschwister, etc.) ebenso betroffen wie das Kind oder der/die Jugendliche. Sie sind emotionalisiert, überfordert oder sogar selbst durch die Ereignisse traumatisiert. Daher bieten wir auch diesen Personen (selbstredend, sofern sie keine Täter*innen sind) Beratung und Unterstützung im Umgang mit der Situation an.



Sie sollen die Möglichkeit bekommen, ihre Emotionen zu bearbeiten. Zudem sollen sie über mögliche (vorübergehende) Verhaltensveränderungen der betroffenen Kinder und Jugendlichen aufgeklärt werden. Die Arbeit ist somit am System der Kinder und Jugendlichen orientiert und bietet neben systemisch-diagnostischen Verfahren, systemische Beratung und Therapie an. Des Weiteren stehen die Bedarfe und Bedürfnisse der Betroffenen im Vordergrund, welche durch sozialpädagogische Beratung, Kunst- und Traumatherapie unterstützt werden.

Unsere Beratungsangebote richten sich an:

- Kinder und Jugendliche
- Mütter, Väter, Verwandte, Bekannte, Freund*innen und alle anderen Bezugspersonen aus dem Umfeld von Kindern und Jugendlichen
- Fachkräfte und Teams, die beruflich mit Kindern und Jugendlichen arbeiten
- alle Personen, die sich privat Sorgen um Kinder oder Jugendliche machen
- Interessierte, die sich über Gewaltthemen, Kinderschutz oder über unsere Arbeit informieren möchten

Alle Personen, die vermuten, befürchten oder erfahren haben, dass Kinder oder Jugendliche von Gewalt betroffen sind oder waren, können unsere Beratungsangebote nutzen. Dabei arbeiten wir parteilich für die Kinder und Jugendlichen. Hilfe und Unterstützung für die Betroffenen haben für uns Vorrang vor einer möglichen Strafverfolgung.

Neben der Beratung bietet LOGO für unterschiedliche Institutionen, Organisationen, Gruppen oder die Öffentlichkeit verschiedene Präventionsangebote, Fortbildungen oder Fachvorträge an.

2.3.2 Institutionelle Kinderschutzkonzepte

Wir erarbeiten mit Ihnen gemeinsam passgenaue Kinderschutzkonzepte für Ihre Einrichtung und einzelne Abteilungen Ihrer Einrichtung. Dabei handelt es sich um einen gemeinsamen Prozess im Sinne eines Projektes, das durch uns begleitet wird. Am Ende dieses Prozesses steht ein Produkt, das dazu beiträgt, Kinder besser zu schützen. Dieser Prozess ist Ausdruck Ihres Qualitäts- und Human-Resource-Managements.

Gerne können Sie uns ansprechen, wenn Sie sich mit dieser Thematik befassen.



2.3.3 Prävention, Fortbildungen und Fachvorträge

Neben unserem Beratungs- und Therapieangebot bieten wir in den entsprechenden Themenbereichen unterschiedliche Präventionsangebote an. Diese werden stetig aktualisiert sowie weiterentwickelt und sind auf verschiedene Zielgruppen spezialisiert. Unsere Angebote erreichen sowohl Kinder und Jugendliche aus Kitas und Schulen sowie Sportvereine, Elterninitiativen, Fachkräfte und jeden aus der interessierten Öffentlichkeit. Um unsere Konzepte altersgerecht und inhaltlich ansprechend anbieten zu können, differenzieren wir unsere Angebote in Fachvorträge, mehrtägige Fortbildungsangebote sowie Workshops mit Kindern und Jugendlichen. Auf diese Weise sollen alle Zielgruppen ansprechend und in einem angemessenen Format über die Themenbereiche erreicht werden.

Die thematischen Schwerpunkte werden dementsprechend unterschiedlich gewichtet: Diese können beispielsweise die Enttabuisierung von sexualisierter Gewalt, den Umgang mit (Gewalt in den) sozialen Medien sowie (Cyber-)Mobbing umfassen. Insbesondere bei Fachkräften wird der Aspekt der Weiter- und Qualitätsentwicklung sowie die Sensibilisierung bestimmter Themen und den Umgang mit solchen in den Fokus gestellt.

Neu in die Arbeit integriert wurden die Metacom-Symbole. Diese kommen im Basiswortschatz ganz und darüber hinaus weitgehend ohne abstrakte, erklärungsbedürftige Bildinhalte aus. Daher zielen sie als Kommunikationsmittel auf leicht erkennbare und gut merkbare Symbole, um unterstützend eingesetzt werden zu können. Die Symbole können bei den unterschiedlichen Altersgruppen – von Kleinkindern bis Senior*innen – Anwendung finden.

Wir bieten folgende Präventionsveranstaltungen an:

Für Schulen bzw. Schulklassen:

- Präventionspaket 1: „Nicht mit mir!“
Gewaltprävention an Grundschulen zum Thema „Sexualisierte Gewalt an Kindern“
- Präventionspaket 2: „Nicht mit mir“ für Förderschulen
Gewaltprävention an Förderschulen zum Thema „Sexualisierte Gewalt an Kindern“
- Präventionspaket 3: „Ist doch LOGO – (Cyber-)Mobbing ohne uns!“
Gewaltprävention an weiterführenden Schulen zum Thema „(Cyber-)Mobbing“
- Präventionspaket 4: „Gemeinsam sind wir Klasse!“
Gewaltprävention an Grundschulen zum Thema „Mobbing“
- Präventionspaket 5: „Gemeinsam sind wir Klasse!“
Gewaltprävention an Förderschulen zum Thema „(Cyber-)Mobbing“



- Präventionspaket 6: „Gewalt im Internet“, Präventionsangebot für die Jahrgänge 4-6 zum Thema Medienkompetenz in Regelschulen
- Präventionspaket 7: „Gewalt im Internet“, Präventionsangebot zum Thema Medienkompetenz für Förderschulen

Für Kindergärten, Tagesmütter und Tagesväter bieten wir folgende Fortbildungen an:

- Sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen
- Übergriffe unter Kindern und Jugendlichen
- Vernachlässigung und Kinderschutz
- Vorgehensweise zur Einschätzung bei Kindeswohlgefährdungen
- Einschätzung von Kindeswohlgefährdung – Fortbildung für Fachkräfte

Für Sportvereine (Vorstände, Abteilungsleitungen etc.):

- Informationen und Sensibilisierung zum Thema „Schutz vor sexualisierter Gewalt“
- Umsetzung von Präventionsmaßnahmen im Sportverein
- Erarbeitung von Strukturen für den Umgang bei einem Verdacht oder Vorfall sexualisierter Gewalt
- Schulung für Jugendleiter*innen-Card (Juleica)
- Schulung für Sportassistent*innen
- Informationen und Sensibilisierung zum Thema „Schutz vor sexualisierter Gewalt im inklusiven Sport“

Fachvorträge zu den Themen:

- (Cyber-)Mobbing
- Vernachlässigung und Kinderschutz
- Kindeswohlgefährdung
- Sexualentwicklung von Kindern
- Sexualisierte Gewalt
- Traumatisierung
- andere Themenwünsche auf Anfrage

2.4 Qualitätsmanagement

Nachdem wir 2016 und 2018 zwei Evaluationsstudien durchführen lassen haben, setzen wir unsere Maßnahmen der Qualitätskontrolle kontinuierlich um. Durch innerorganisatorische Maßnahmen zielen wir darauf ab, unsere Arbeit effizienter zu gestalten sowie die Qualität dieser zu sichern. Das Qualitätsmanagement ist notwendig, um Schwierigkeiten oder Problemlagen zu erkennen und darauf adäquat reagieren zu können. Außerdem ist es Teil einer ressourcenorientierten Personalführung und Personalentwicklung.

Es handelt sich hierbei nicht um einzelne Aktionen, sondern um eine dauerhafte Methode, die verschiedene Bereiche, wie z.B. das Personalmanagement, Betriebsmanagement, Wissensmanagement und Aufgabenmanagement bedient. Damit die Qualität sichergestellt wird, werden die verschiedenen Bereiche regelmäßig einer Überprüfung unterzogen, um somit die Prozesse und Strukturen weiter auszubilden.

Wir überprüfen und überarbeiten unsere Beratungs-, Therapie- und Präventionsangebote sowohl inhaltlich wie didaktisch stets am State of the Art. Wir versuchen uns auf fachlicher Ebene konsequent weiterzubilden, was sich auch durch unser multiprofessionelles Team ausdrückt. Ziel unserer Fortbildungen ist es, die Beratungs- und Therapieangebote für die Kinder und Jugendlichen sowie deren Angehörigen stetig zu verbessern. Die Inhalte der Fortbildungen werden im Sinne der Multiplikation im Team vorgestellt. Wöchentlich finden in den Teamsitzungen Intervisionen statt, regelmäßig werden Methoden vorgestellt und das Team nimmt kontinuierlich an Supervisionen teil.



Standards unserer Arbeit sind:

- regelmäßige Teambesprechungen
- regelmäßige Gespräche zwischen Verwaltung und Leitung
- regelmäßige Mitarbeiter*innengespräche
- anlassbezogene Mitarbeiter*innengespräche
- Team- und Fallsupervision mit den zuständigen Fachkräften
- anlassbezogene kollegiale Fallsupervision auch außerhalb von Teamzeiten
- Falldokumentation der Arbeit
- Anwendung standardisierter diagnostischer Verfahren
- Anwendung systemischer Verfahren
- multidisziplinäres Team
- Fort- und Weiterbildungen entsprechend der Qualitätsbedarfe
- Evaluierung unserer Arbeit durch verschiedene Evaluationsinstrumente
- statistische Auswertung der Falldaten für das Landesjugendamt und die Bundesjugendstatistik
- Jahresberichte für die interessierte (Fach-)Öffentlichkeit
- regelmäßige und transparente Kommunikation zwischen der Leitung der Beratungsstelle und dem Vorstand des DKSB Lingen e.V.
- Kooperation und Vernetzung mit externen Organisationen und Institutionen

Die Beratungsstelle LOGO ist in folgenden Arbeitskreisen und Gremien vertreten:

- AK Vernetzung
- AK Beratungsstellen
- AK Häusliche Gewalt
- AK Mädchen
- AK Jungen
- AK Jugend
- AK Kinder psychisch kranker Eltern
- AK Präventionsbroschüre der Stadt Lingen
- AK Medien
- AK Zukunftstag
- AK Luisa ist hier/Sicher feiern



- Kooperationstreffen mit der Polizeiinspektion EL/Grafschaft Bentheim
- Landesgemeinschaft der Gewaltberatungsstellen des DKSB Niedersachsen
- Vertreten in Gremien des Landesverbandes des DKSB Niedersachsen
- AK Kinderschutz-Zentren Bundesebene
- Landesarbeitsgruppe Kinderschutz-Zentren Niedersachsen





3. Statistische Daten

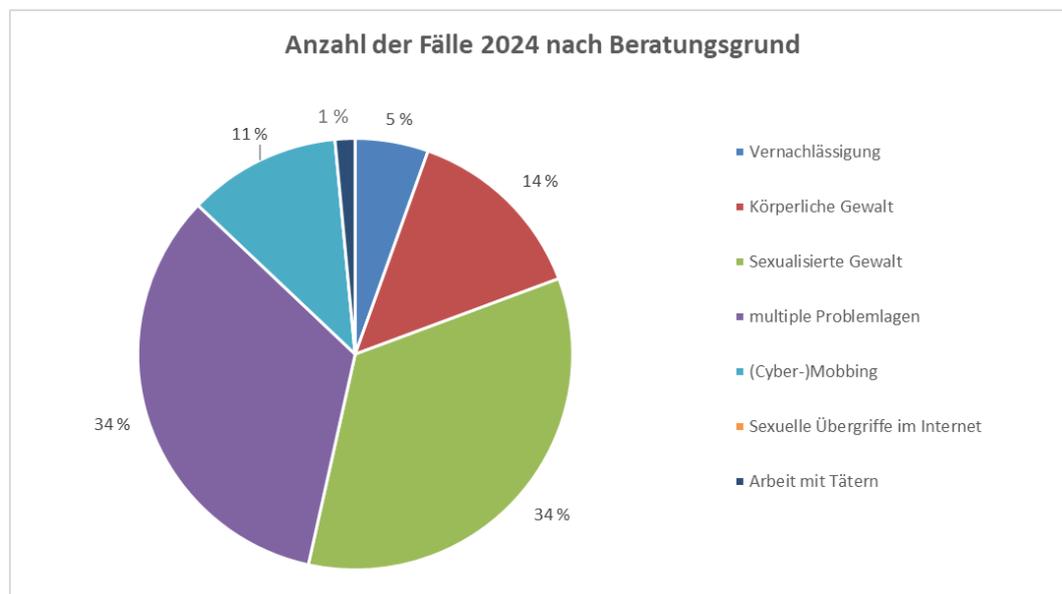
3.1 Beratungsstatistik - Gesamtzahl der Klient*innen differenziert nach Sozialdaten wie Beratungsgrund, Belastungsfaktoren, Alter, Geschlecht und bezirklicher Herkunft

2024 wurden 202 Ratsuchende unterstützt. 2023 waren es 218 und 2022 wurden 174 Ratsuchende unterstützt. Damit scheint sich die Tendenz der Fallsteigerung zu verstetigen.

Tabelle 1: Anzahl der Klient*innen nach Beratungsgrund

Anzahl der Fälle nach Beratungsgrund	
Schwerpunkt	Fälle
Vernachlässigung	11
Körperliche Gewalt	28
Sexualisierte Gewalt	69
multiple Problemlagen	68
(Cyber-)Mobbing	23
Sexuelle Übergriffe im Internet	0
Arbeit mit Täter*innen	3
GESAMT	202

Grafik 1: Relative Anzahl der Klient*innen nach Beratungsgrund





Im letzten Jahr wurden 202 Klient*innen (Vorjahr 218) unterstützt. Damit ist die Anzahl der Klient*innen um ca. 7 % gesunken, was aber immer noch einen deutlichen Anstieg gegenüber der gesamten vorherigen Dekade entspricht. Leicht gestiegen sind die Anfragen aufgrund von Mobbingvorfällen von 16 im letzten Berichtszeitraum auf 23 in aktuellen Zeitraum. Damit wird deutlich, dass Mobbing trotz der stetigen Präventionsarbeit weiterhin ein Problem an Schulen ist.

Außerdem ist die Anzahl der von sexualisierter Gewalt betroffenen Kinder und Jugendlicher im vierten Jahr hintereinander auf einem enorm hohen Niveau. Es ist der häufigste Grund für die Beratung. In 2021 waren es 64 Kinder und Jugendliche, die aus diesem Grund die Beratungsstelle aufgesucht haben, 2022 waren es 63 Kinder und Jugendliche. 2023 waren es 77 Kinder und Jugendliche und im aktuellen Berichtszeitraum sind es 69, was 34% aller Anfragen betrifft.

Leicht gesunken ist die Anzahl der von Vernachlässigung betroffenen Kinder von 18 auf 11. In 28 (2023: 37) Fällen war körperliche Gewalt der Grund, unsere Unterstützung in Anspruch zu nehmen. Das entspricht 14% aller Ratsuchenden.

In 34% (absolut 68 Betroffene) waren multiple Problemlagen die Gründe, uns aufzusuchen.

Tabelle 2: Häufigkeit der Beratungskontakte nach Hilfergrund

Beratungskontakte 2024					
Schwerpunkt	Anzahl der Kontakte				
	1-3	4-8	9-19	ab 20	GESAMT
Vernachlässigung	8	3	0	0	11
Körperliche Gewalt	14	4	4	6	28
Sexualisierte Gewalt	33	11	13	12	69
multiple Problemlagen	43	18	6	1	68
(Cyber-)Mobbing	8	7	7	1	23
Sexuelle Übergriffe im Internet	0	0	0	0	0
Arbeit mit Tätern	3	0	0	0	3
GESAMT	109	43	30	20	202

Entsprechend der Komplexität der jeweiligen Fälle hat es unterschiedlich viele Beratungskontakte im jeweiligen Fall im letzten Jahr gegeben. Die Gesamtzahl der Beratungskontakte belief sich in diesem Berichtszeitraum auf 1507 (2023: 1554, 2022: 1561). Über mehrere Jahre betrachtet hat es auch in diesem Bereich eine Steigerung gegeben, wenn berücksichtigt wird, dass 1160 Beratungskontakte 2021 realisiert wurden. Inzwischen sind es deutlich mehr und dieses hohe Niveau hat sich über drei Jahre stabilisiert.



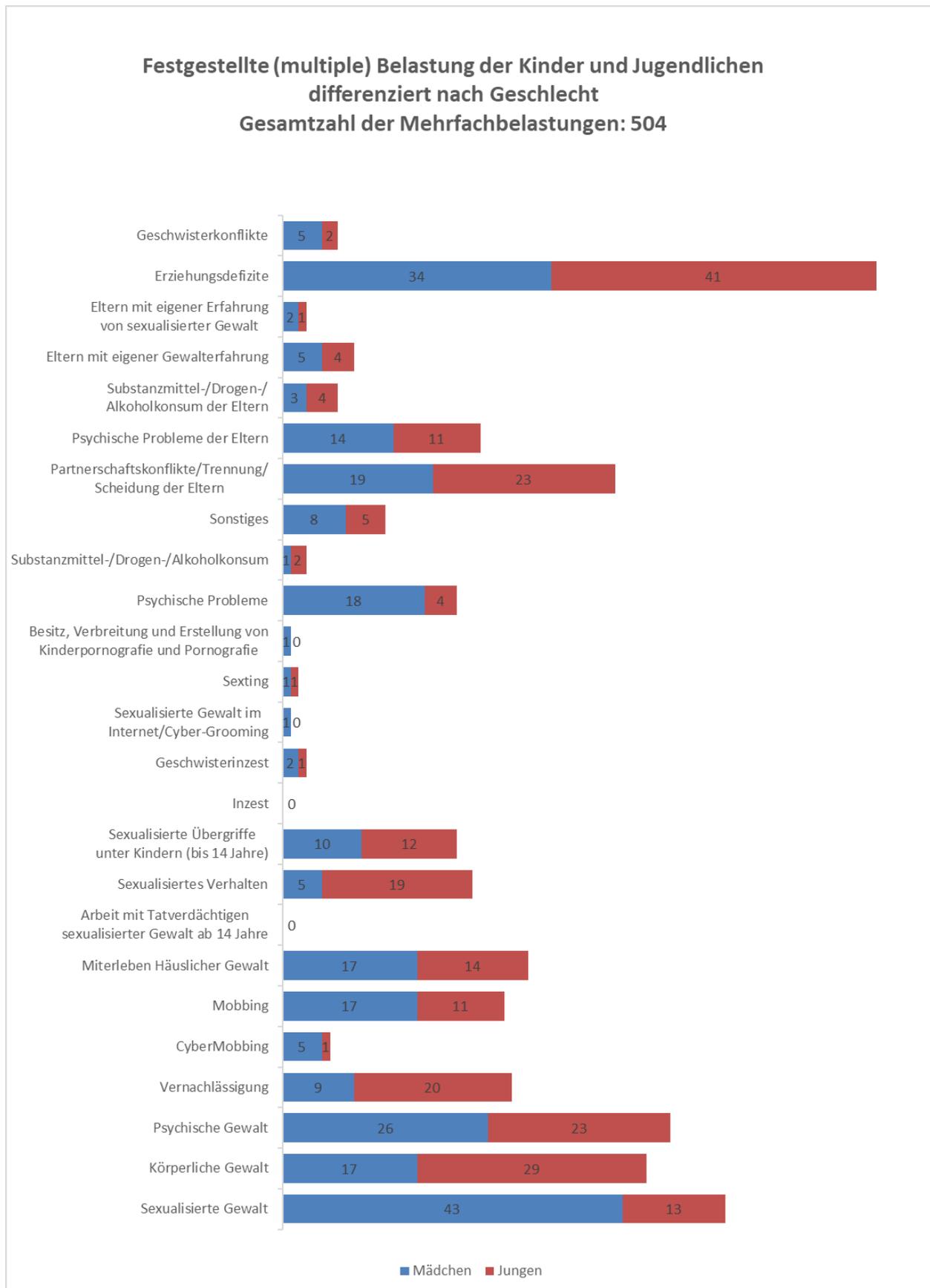
Tabelle 3: Beratungen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdungen

Kindeswohlgefährdung 2024			
	Fälle	Mädchen	Jungen
4 KKG - Lehrer*innen	5	2	3
§ 8a SGB VIII - Erzieher*innen	20	5	15
§ 8b SGB VIII - Schulsozialarbeiter*innen	8	4	4
GESAMT	33	11	22

Die Anzahl der Beratungen nach Kindeswohlgefährdungen ist von 37 im vorherigen Berichtszeitraum auf 33 für diesen Berichtszeitraum zurückgegangen. 2022 waren es insgesamt noch 22 Fälle. Es sind doppelt so viele Jungen wie Mädchen betroffen. Die Verteilung entspricht in etwa den Verteilungen der letzten Jahre.



Grafik 2: Festgestellte (multiple) Belastungen der Kinder und Jugendlichen differenziert nach Geschlecht

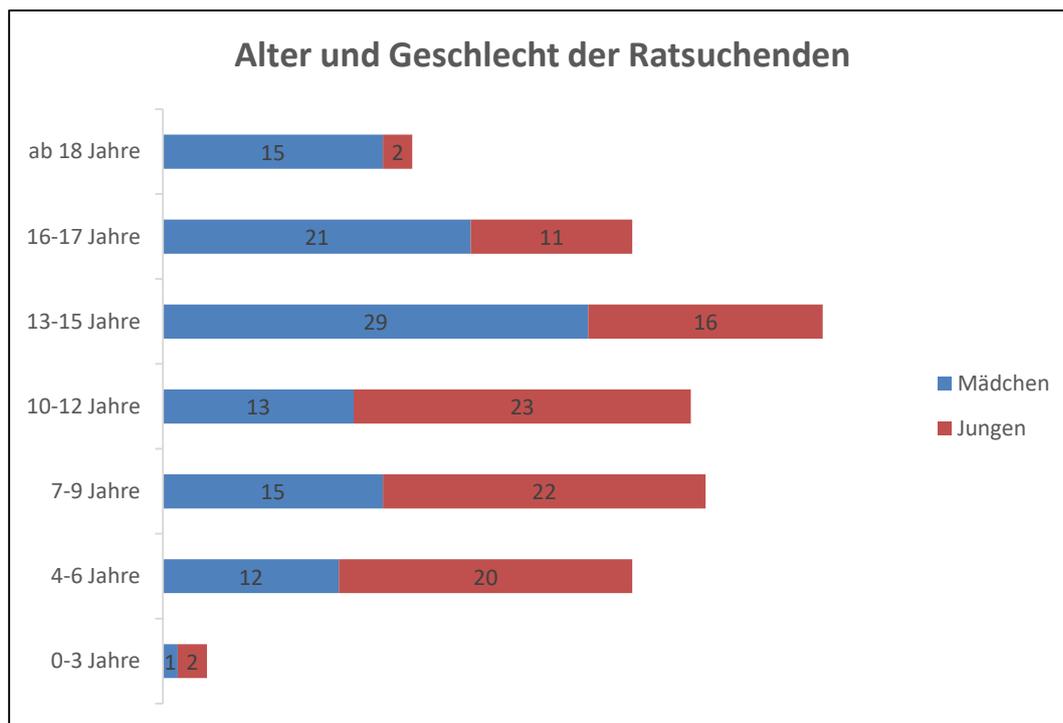




Bei einer Vielzahl von Kindern und Jugendlichen lagen zeitgleich multiple Belastungen vor, auch wenn es den einen gewichtigen Grund gab, unsere Leistungen in Anspruch zu nehmen. So kann zwar der Anlass sexualisierte Gewalt gewesen sein, zeitgleich können aber noch andere Problemlagen wie psychische Gewalt, körperliche Gewalt etc. vorliegen. Da wir diesbezüglich unsere Erfassung weiter differenziert haben, sind diese Zahlen schwer vergleichbar mit denen aus den Vorjahren. Insgesamt ist aber die Anzahl der Kinder und Jugendlichen, die multiple Belastungsformen zeigen, sehr hoch.

In diesem Berichtszeitraum sind erneut deutlich mehr Mädchen als Jungen von sexualisierter Gewalt betroffen gewesen. Demgegenüber sind Jungen deutlich häufiger von körperlicher Gewalt betroffen als Mädchen. Bei der psychischen Gewalt ist fast eine Gleichverteilung festzustellen. Diesbezüglich sind die Jungen häufiger betroffen als es in den Jahren vor 2022 war.

Grafik 3: Alter und Geschlecht der Ratsuchenden (N 202)



In diesem Berichtszeitraum wurden zum wiederholten Male erneut mehr Mädchen und weibliche Jugendliche als Jungen und männliche Jugendliche betreut. Insgesamt wurden 96 (Vorjahr 98) Jungen bzw. männliche Jugendliche und 106 Mädchen bzw. weibliche Jugendliche (Vorjahr 120) unterstützt. Während bei den Jungen eher in den Alterskohorten von drei bis zwölf Jahren eine Unterstützung notwendig ist, sind es bei den Mädchen eher die Alterskohorten ab dem zwölften Lebensjahr. Dieses kann damit zusammenhängen, dass Jungen bereits im jüngeren Alter Opfer von körperlicher Gewalt werden und Mädchen häufiger Opfer von sexualisierter Gewalt werden.



Hier kann es sich dann um hebephile Gewaltformen handeln oder aber die erlittene sexualisierte Gewalt wird erst später bekannt und führt damit zu deutlich späteren Hilfsangeboten.

Tabelle 3: Melder*innen für Beratungs- bzw. Therapiebedarfe

Melder*innen für Beratungs- bzw. Therapiebedarfe		
Art der Kontaktaufnahme	Fälle	Prozent
junger Mensch selbst	9	4
Eltern/Personensorgeberechtigte/r	113	56
Kindertageseinrichtung	17	8
Schule	19	9
soziale(r) Dienst(e) und andere Institutionen (z. B. JA, ARGE)	28	14
Gericht/Staatsanwaltschaft/Polizei	0	0
Arzt/Klinik/Gesundheitsamt	3	1
ehemalige Klienten/Bekannte/Verwandte	9	4
Sonstige	4	2
GESAMT	202	100

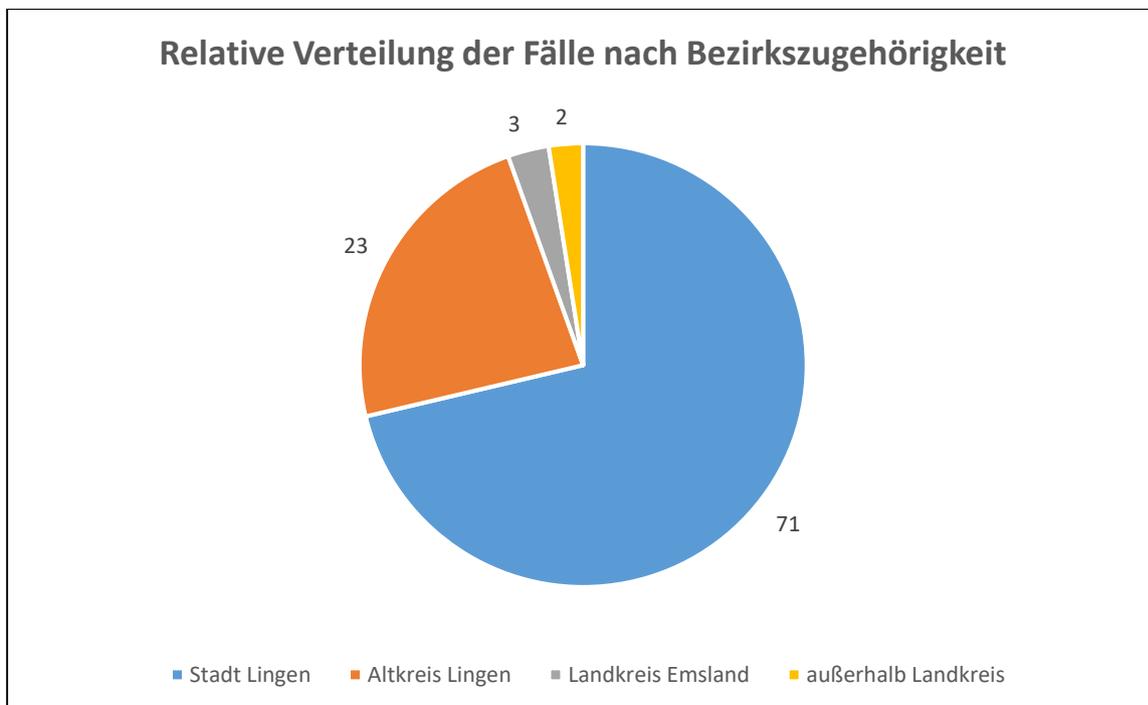
Erneut haben wir eine sehr hohe Selbstmelder*innenquote von über 55%. Dieser Wert ist seit Jahren stabil. Zum dritten Mal in Folge ist auch die relativ hohe Zahl der institutionellen Meldungen mit ca. 40% stabil. Lediglich ca. 3% der Meldungen erfolgen aus dem sozialem Nahfeld, ohne dass es sich um die Eltern handelt.

Für Kinder und Jugendliche besteht die Möglichkeit auf unterschiedlichen Wegen den Kontakt zu der Beratungsstelle aufzunehmen. Dies kann unter anderem über die Präventionsveranstaltungen, Telefonanrufe oder per E-Mail-Kontakt erfolgen. Häufig nehmen viele Eltern nach dem Elternabend oder der Präventionsveranstaltung direkt oder im Beisammensein der Kinder Kontakt zu LOGO auf, um in ihrer unsicheren Lage nach Rat zu suchen. Diese Tatsache sowie die erhobenen Daten bezüglich der institutionellen Meldungen repräsentiert zum einen die gute Zusammenarbeit der Beratungsstelle mit ihren Kooperationspartnern und macht zum anderen den hohen Bekanntheitsgrad von LOGO in der Umgebung deutlich.

Tabelle 4: Anzahl der Klient*innen nach Bezirk

Anzahl der Fälle nach Bezirk		
Bezirk	Fälle	Prozent
Stadt Lingen	144	71
Altkreis Lingen	47	23
Landkreis Emsland	6	3
außerhalb Landkreis	5	2
GESAMT	202	100

Grafik 4: Relative Verteilung der Klient*innen nach Bezirkszugehörigkeit



Wir haben in diesem Berichtszeitraum nahezu eine 3/4 zu 1/4 Verteilung der Klient*innen zwischen der Stadt Lingen und dem Landkreis Emsland. Im letzten Berichtszeitraum war es eine 2/3 zu 1/3 Verteilung. Ca. 3% aller Anfragen waren aus anderen Kreisen oder Städten innerhalb des Emslandes, die nicht zum Altkreis gehörten. 2% aller Anfragen kommen aus anderen niedersächsischen Landkreisen.



3.2 Präventionsstatistik

Tabelle 5: Veranstaltungen und Anzahl der Teilnehmer*innen nach Themen

Veranstaltungen: Klassenveranstaltungen, Elternabende, Lehrer*inneninformationen, Fortbildungen, Kurse, Öffentlichkeitsveranstaltungen, Fachvorträge, Workshops

Präventionsveranstaltungen 2024 Beratungsstelle LOGO		
Thema	Anzahl Veranstaltungen	Anzahl Teilnehmer*innen
Kindeswohlgefährdung	4	45
Beratungsstelle LOGO	14	189
Sexualisierte Gewalt	9	215
Gewalt im Internet	1	10
Kindliche Sexualentwicklung	4	144
Prävention sexualisierte Gewalt an Schulen	33	386
Prävention (Cyber-)Mobbing an Schulen	75	1122
Prävention Gewalt im Internet an Schulen	29	459
Gesamt	169	2570

Im Berichtszeitraum wurden exakt genauso viele Präventionsmaßnahmen durchgeführt wie im Vorjahr. Durch die 169 Präventionsmaßnahmen konnten 2570 (2023: 2732) Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, Eltern und Fachkräfte erreicht werden. 2021 waren es beispielsweise noch 102 Präventionsmaßnahmen mit 2.092 Personen, die an den Veranstaltungen teilgenommen haben. Damit zeigt sich auch im Präventionsbereich eine weitere Steigerung, gemessen an den letzten Jahren.

Die Vielzahl der Präventionsmaßnahmen, die unterschiedlichen Formate und die Differenziertheit unserer Zielgruppe spiegelt die Präventionsqualität unserer Arbeit wieder. Je nach Ziel, Zielgruppe und Thema wird das angemessene Format ausgewählt. Zugleich zeigt die Anzahl der Präventionsveranstaltungen den Bekanntheitsgrad der Einrichtung sowie die Bedarfe.

Für den Berichtszeitraum ist es jetzt zum dritten Mal hintereinander gelungen, die Anzahl an Präventionsveranstaltungen zur Vermeidung von sexualisierter Gewalt zu steigern. Hierfür ist allerdings eine sehr aufwendige Akquise erforderlich, da es sich hier nach wie vor um ein „Tabuthema“ handelt und selbst Fachkräfte anderer Professionen diesbezüglich zurückhaltend sind.

Demgegenüber haben wir einige Veranstaltungen weniger im Bereich „Gewalt im Internet“ (vormals Social Media) ausrichten können. Dies liegt daran, dass wir es organisational nicht mehr leisten konnten, Schulen zu versorgen die teilweise mehr als 50km von unserem Standort entfernt liegen.

Darüber hinaus ist dieses Präventionsprogramm nicht nur einfach umbenannt, sondern inhaltlich noch mehr auf Gewaltformen im Internet zugespitzt worden, um es von eher allgemeiner Medienpädagogik abzugrenzen.

Das Maximum der Präventionsveranstaltungen müsste aufgrund der Personalausstattung bei max. ca. 100 liegen.

Grafik 5: Thematische Darstellung der Präventionsveranstaltungen

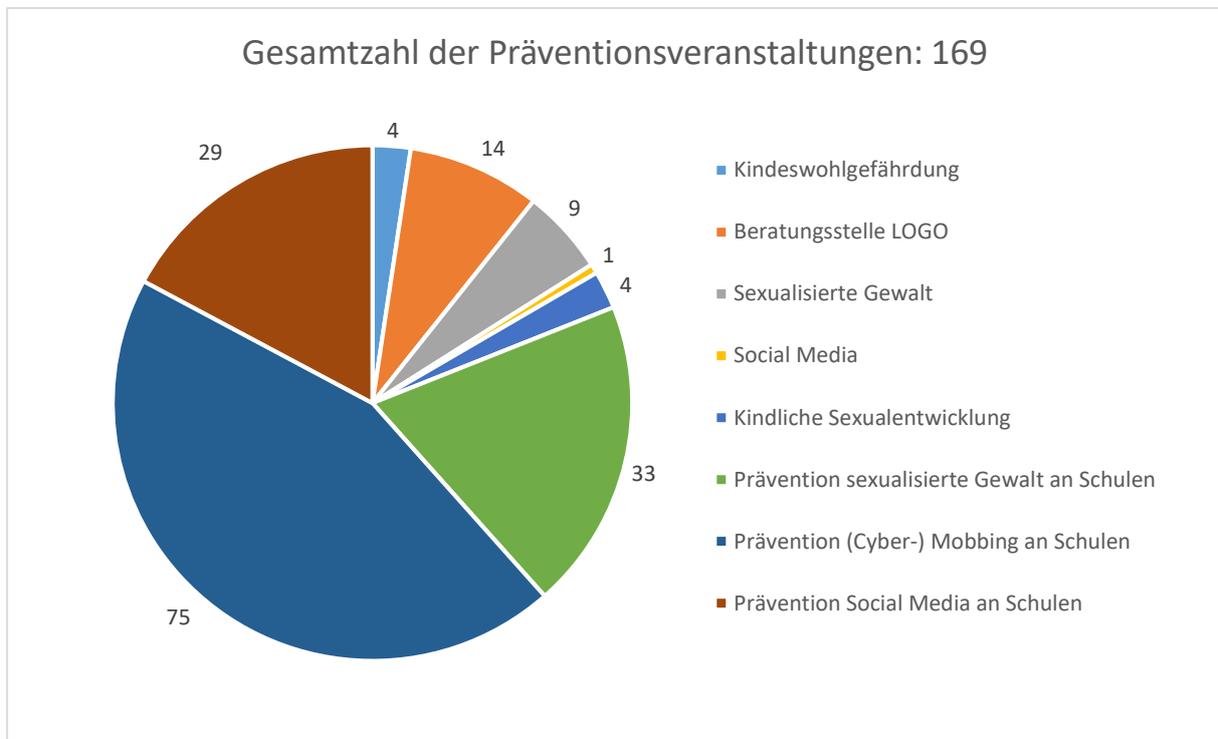


Tabelle 6: Präventionsveranstaltungen (Cyber-)Mobbing an Grund- und weiterführenden Schulen und Förderschulen

Präventionsveranstaltungen 2024 (Cyber-)Mobbing an Schulen				
	Elternabend/ Lehrer*inneninfo	Klassen- veranstaltungen	Nachgespräche	GESAMT
weiterführende Schulen	2	7	2	11
Grundschulen	11	40	13	64
GESAMT	13	47	15	75

Insgesamt konnten im Berichtszeitraum 75 Veranstaltungen zu diesem Thema durchgeführt werden, im Vorjahr waren es 43. Das sind deutlich mehr Veranstaltungen als im Vorjahr. Nach wie vor wird von vielen Schulen ein Kompetenzverlust von Schüler*innen im sozial-emotionalen Bereich identifiziert. Ob es sich hierbei um einen allgemeinen Trend handelt oder um einen Effekt durch die Coronapandemie, lässt sich an dieser Stelle seriös nicht beantworten.

Grafik 6: Präventionsveranstaltungen 2024 (Cyber-)Mobbing an Schulen

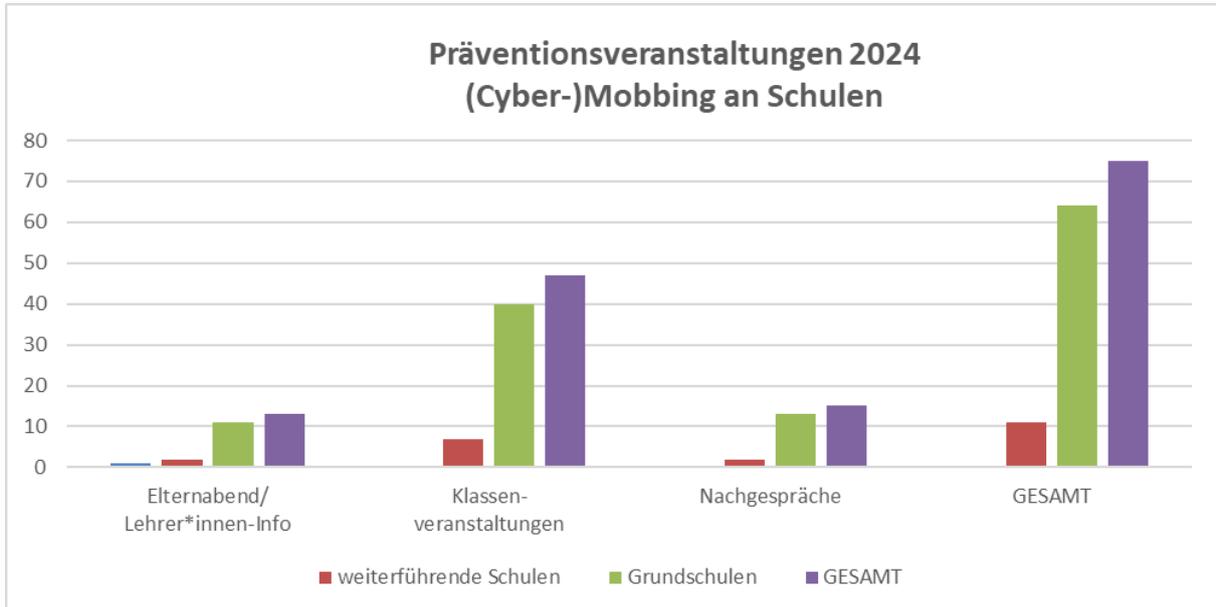


Tabelle 7: Anzahl der Teilnehmer*innen Präventionsveranstaltungen (Cyber-)Mobbing

Teilnehmer*innen Präventionsveranstaltungen 2024 (Cyber-)Mobbing an Schulen				
	Elternabend/ Lehrer*innen-Info	Klassen- veranstaltungen	Nachgespräch	GESAMT
weiterführende Schulen	62	149	7	218
Grundschulen	197	669	38	904
GESAMT	259	818	45	1.122

Insgesamt konnten 1122 Schüler*innen, Fachkräfte und Eltern (Vorjahr: 676, 2022: 811 Schüler*innen, Eltern und Fachkräfte) zu der Thematik (Cyber-)Mobbing erreicht werden. Damit hat es für diesen Präventionsbereich fast eine Verdopplung gegen, was auch daran liegt, dass wir knapp 30 Veranstaltungen zu diesem Thema anbieten konnten und die Schule auch die Bedarfe dafür gesehen haben. Parallel dazu ist die Anzahl der Kinder und Jugendlichen, die uns wegen Mobbings aufsuchen von 16 auf 23 gestiegen, was einer Steigerung von ca. 40% bedeutet und damit nicht exakt analog zu der Steigerung der Mobbingprävention verläuft.



Tabelle 8: Teilnehmende (Cyber-)Mobbing an Schulen nach Bezirken

Präventionsveranstaltungen 2024 (Cyber-)Mobbing an Schulen nach Bezirken		
	Veranstaltungen	Teilnehmer*innen
Stadt	51	752
Altkreis	24	370
gesamt	75	1122

Die Verteilung zwischen der Stadt Lingen und dem Landkreis (mit Altkreis) hat sich gegenüber dem Vorjahr (285 Stadt bzw. 307 Teilnehmer*innen Landkreis) deutlich zugunsten der Stadt Lingen verschoben. Außerdem haben insgesamt deutlich mehr Personen an diesem Präventionsprogramm teilgenommen.

Tabelle 9: Anzahl der Präventionsveranstaltungen Gewalt im Internet an Schulen

Präventionsveranstaltungen 2024 Gewalt im Internet an Schulen				
	Elternabend/ Lehrer*innen-Info	Klassen- veranstaltungen	Nachgespräche	GESAMT
weiterführende Schulen	3	6	1	10
Grundschulen	1	6	3	10
Förderschulen	0	6	3	9
GESAMT	4	18	7	29

Insgesamt konnten 29 Präventionsveranstaltungen zum Thema Gewalt im Internet durchgeführt werden. Das sind neun weniger als im Vorjahreszeitraum. Dabei hat es eine Verschiebung der Schulformen zugunsten der Grundschulen gegeben. Außerdem konnten wir aus organisatorischen Gründen eine weiterführende Schule im nördlichen Emsland nicht mehr in dieser Arbeit unterstützen.

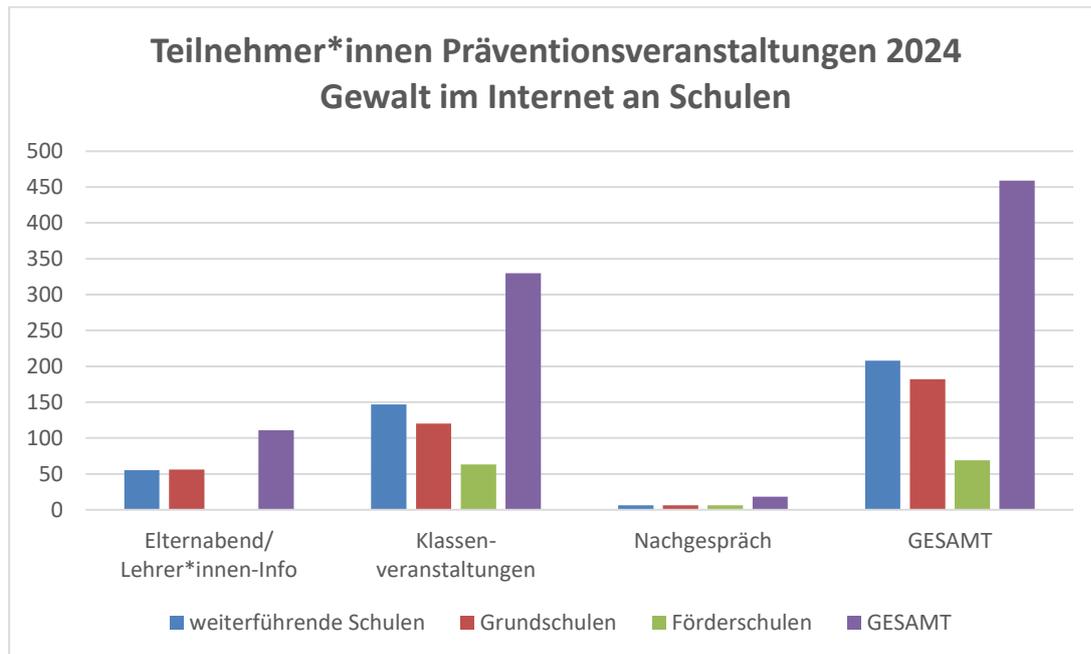
Tabelle 10: Anzahl der Teilnehmer*innen Präventionsveranstaltungen Gewalt im Internet 2024

Teilnehmer*innen Präventionsveranstaltungen 2024 Gewalt im Internet an Schulen				
	Elternabend/ Lehrer*inneninfo	Klassen- veranstaltungen	Nachgespräch	GESAMT
weiterführende Schulen	55	147	6	208
Grundschulen	56	120	6	182
Förderschulen	0	63	6	69
GESAMT	111	330	18	459

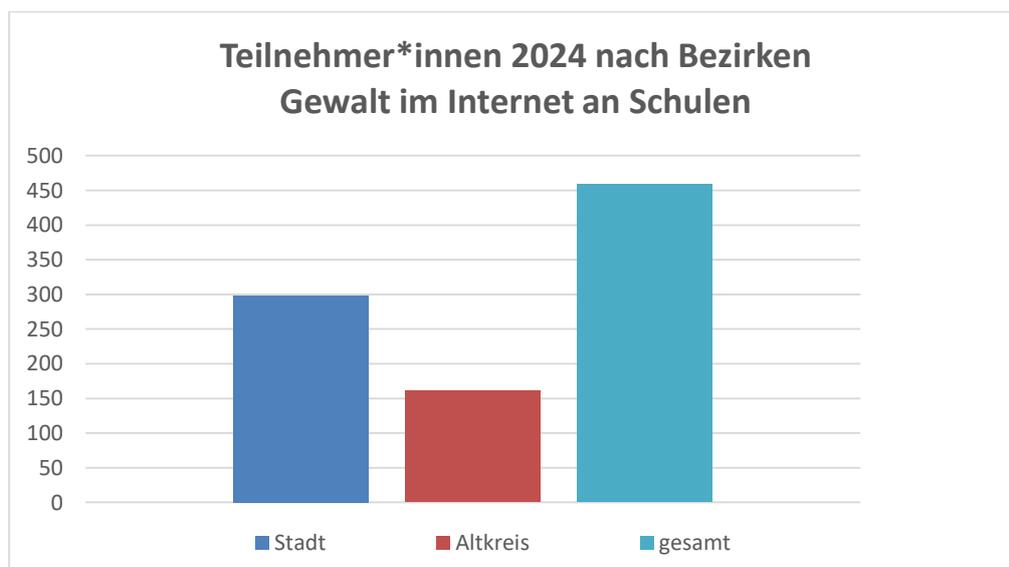


Dadurch, dass mehr Grundschulen an diesem Format der Präventionsarbeit teilgenommen haben, hat es auch eine Steigerung der Anzahl der Teilnehmenden gegeben. Darüber hinaus muss berücksichtigt werden, dass Grundschulen oft weniger Klassen in einem Jahrgang haben und dass somit die Anzahl der Klassenveranstaltungen und der Teilnehmenden sinkt.

Grafik 7: Teilnehmer*innen Präventionsveranstaltungen 2024 Gewalt im Internet an Schulen



Grafik 8: Anzahl Teilnehmer*innen Gewalt im Internet in Schulen nach Bezirken





Die bezirkliche Verteilung zeigt, dass mehr Kinder, Eltern und Fachkräfte in der Stadt Lingen als im Landkreis Emsland erreicht werden konnten.

Tabelle 11: Anzahl der Präventionsveranstaltungen sexualisierte Gewalt an Schulen

Präventionsveranstaltungen 2024 Sexualisierte Gewalt an Schulen				
	Elternabend/ Lehrer*inneninfo	Klassen- veranstaltungen	Nachgespräch	GESAMT
Förderschulen	1	3	1	5
Grundschulen	7	14	7	28
GESAMT	8	17	8	33

Im Berichtszeitraum konnten 33 Präventionsveranstaltungen zum Thema sexualisierte Gewalt durchgeführt werden. Im Vorjahreszeitraum waren es 21 und 2022 waren es 15 Veranstaltungen. Das bedeutet, dass die Anzahl der Veranstaltungen in diesem Bereich innerhalb von zwei Jahren mehr als verdoppelt werden konnten.

Grafik 9: Präventionsveranstaltungen 2024 sexualisierte Gewalt an Schulen

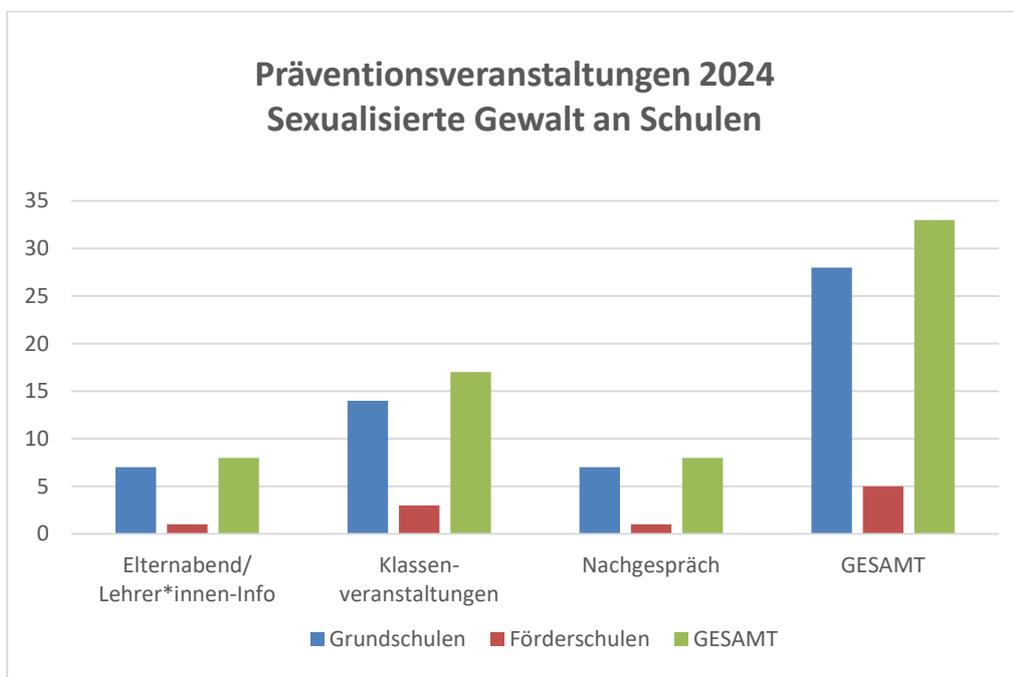
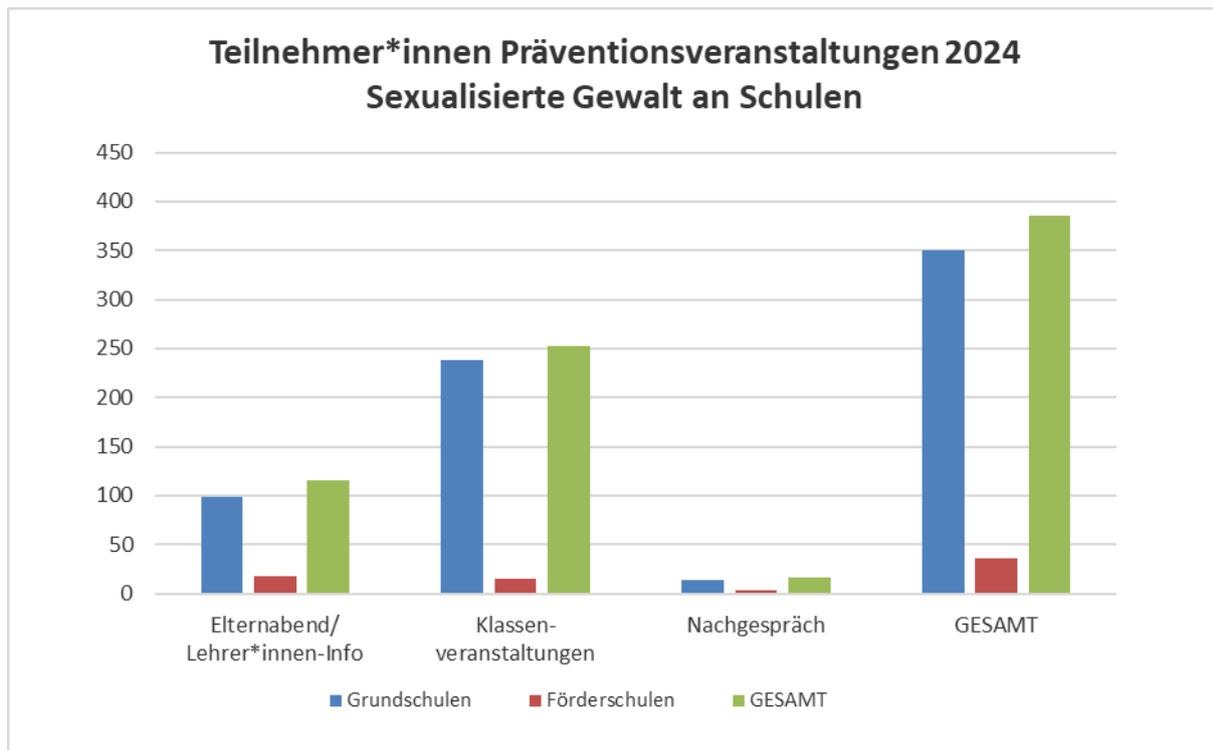


Tabelle 12: Anzahl Teilnehmer*innen sexualisierte Gewalt an Schulen

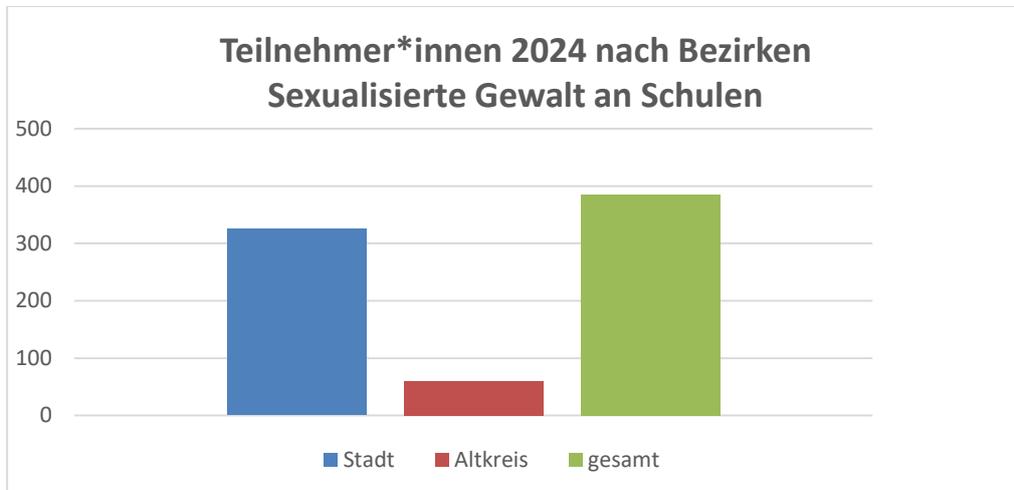
Teilnehmer*innen Präventionsveranstaltungen 2024 Sexualisierte Gewalt an Schulen				
	Elternabend/ Lehrer*inneninfo	Klassen- veranstaltungen	Nachgespräch	GESAMT
Förderschulen	18	15	3	36
Grundschulen	98	238	14	350
GESAMT	116	253	17	386

Insgesamt konnten 386 Personen zu dieser Thematik erreicht werden. Im vorherigen Berichtszeitraum waren es 220 und 2022 waren es 204 Kinder, Eltern und Fachkräfte. Damit setzt sich die Steigerung der letzten Jahre fort.

Grafik 10: Anzahl Teilnehmer*innen sexualisierte Gewalt an Schulen



Grafik 11: Anzahl Teilnehmer*innen nach Bezirken Präventionsveranstaltungen sexualisierte Gewalt



Bei der Verteilung der Teilnehmenden auf die Bezirke hat sich die Tendenz aus dem Vorjahr fortgesetzt. Es gab deutlich mehr Teilnehmende in der Stadt Lingen (325) als im Landkreis Emsland (65). Im Vorjahr waren es noch 110 bzw. 99 Teilnehmende. Insgesamt haben in diesem Berichtszeitraum erneut mehr Personen teilgenommen als es in den Vorjahren der Fall war.





4. Danksagung

Ein besonderer Dank gilt,

...allen ratsuchenden Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen, Fachkräften und Institutionen, die uns ihr Vertrauen in oft sehr schwierigen und belastenden Situationen geschenkt haben!

...den Mitgliedern des Kinderschutzbundes Lingen e.V., die durch ihre Mitgliedschaft eine Basis für diese Arbeit schaffen!

...dem Vorstand des Kinderschutzbundes Lingen e.V., der sich unermüdlich ehrenamtlich für den Fortbestand und die Weiterentwicklung der Beratungsstelle LOGO ideell, fachlich und finanziell einsetzt!

...der Stadt Lingen, dem Landkreis Emsland und dem Land Niedersachsen für die beständigen finanziellen Mittel. Besonders der Stadt Lingen und dem Landkreis Emsland gilt ein großer Dank für die gemeinsam finanzierte zusätzliche halbe Stelle Sozialpädagogik für den Bereich „(Cyber-)Mobbing“ seit 2012!

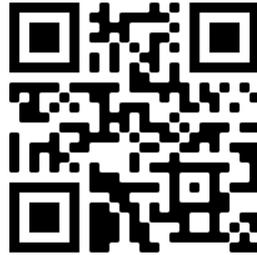
...allen institutionellen und privaten Spender*innen, die mit großartigen Ideen und finanziellen Beiträgen die Kinderschutzarbeit bereichern bzw. unterstützen!

...allen Einrichtungen und Institutionen für die gelungene Kooperation im vergangenen Jahr. Denn nur gemeinsam kann Kinderschutz gelingen!

...allen Personen, die sich auch in Entscheidungsgremien, in der Politik und Verwaltung für die Interessen von Kindern und Jugendlichen und für den Erhalt der Beratungsstelle einsetzen!

...Ihnen. So wie Sie, sind wir der Überzeugung, dass die Beratungsstelle LOGO einen unverzichtbar wichtigen Beitrag zum Kinderschutz in Lingen und dem Altkreis Lingen leistet. Damit wir unsere wichtige Arbeit auch im nächsten Jahr fortsetzen können, sind wir auch in Zukunft auf Ihre Unterstützung, gleich welcher Art, angewiesen. Wir wünschen uns auch im nächsten Jahr eine starke Lobby für den Kinderschutz in Lingen und im Altkreis Lingen.

Auch in diesem Jahr muss wieder ein erheblicher Eigenanteil zur Finanzierung der Beratungsstelle aufgebracht werden, um das Angebot von LOGO für unsere Ratsuchenden nachhaltig zur Verfügung zu stellen. Auch hierfür brauchen wir Ihre Unterstützung. Nehmen Sie Kontakt zu uns auf oder besuchen Sie uns auf unserer Homepage unter: www.logolingen.de





Impressum

Herausgeber:

Beratungsstelle LOGO - Der Kinderschutzbund Ortsverband Lingen e.V.

Wilhelmstraße 40a

49808 Lingen (Ems)

Stand:

März 2025

Redaktion:

Dr. Dirk Themann

Jule Dickmänken

Weitere Informationen unter:

Beratungsstelle LOGO – Kinderschutz-Zentrum

Der Kinderschutzbund Ortsverband Lingen e.V.

Wilhelmstraße 40a

49808 Lingen (Ems)

Tel.: 0591 – 2262

E-Mail: info@logolingen.de

Internet: www.logolingen.de

Quelle und Nachweis Bilder: Susanne Reinke Fotografie



Der Kinderschutzbund
Beratungsstelle LOGO
Kinderschutz-Zentrum





Beitrittserklärung

Der Unterzeichnende erklärt hiermit seinen Beitritt zum DKSB Ortsverband Lingen e.V.

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____ PLZ: _____ Ort: _____

Telefon: _____ E-Mail: _____

Geburtsdatum: ____ . ____ . ____ Eintrittsdatum: _____

Vereinsbeitrag

Mindestbeitrag: Einzelperson: 25,00 €/Jahr Familie: 30,00 €/Jahr

Der Jahresbeitrag wird jährlich zum Jahresanfang belastet. Der Austritt kann nur zum 31.12. eines Jahres erfolgen. Voraussetzung dafür ist, dass die Austrittserklärung bis zum 30. September dem Verein zugeht.

Ort, Datum, Unterschrift

Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats

Die Entrichtung des Mitgliedsbeitrages erfolgt durch Bankeinzug zum Jahresanfang.

Zahlungsempfänger: DKSB Ortsverein Lingen e.V.
Wilhelmstr.40a, 49808 Lingen

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE70ZZZ00000944944

Mandatsreferenz:

SEPA-Lastschriftmandat:

Ich ermächtige den DKSB Lingen OV Lingen e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom DKSB OV Lingen e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis:

Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name des Kontoinhabers: _____

Straße, Hausnummer, PLZ, Ort: _____

IBAN: DE _____ BIC: _____

Name des Kreditinstitutes: _____

Ort, Datum

Unterschrift



Der Kinderschutzbund
Beratungsstelle LOGO
Kinderschutz-Zentrum





Der Kinderschutzbund
Beratungsstelle LOGO
Kinderschutz-Zentrum





Der Kinderschutzbund
Beratungsstelle LOGO
Kinderschutz-Zentrum





Der Kinderschutzbund
Beratungsstelle LOGO
Kinderschutz-Zentrum





Der Kinderschutzbund
Beratungsstelle LOGO
Kinderschutz-Zentrum



Der Kinderschutzbund
Beratungsstelle LOGO
Kinderschutz-Zentrum



Beratungsstelle LOGO

Wilhelmstr. 40a

Tel.: 0591 – 2262

Fax: 0591 – 915 11 15

E-Mail: info@logolingen.de

Internet: www.logolingen.de

